

Lauter vergangene Momente - Die nervösen Tagebücher des Jonas Mekas

von Ulrike Janssen

Regie: Ulrike Janssen

Produktion: SWR/WDR 2014, 54 Minuten

Jonas Mekas, der im Januar mit 96 Jahren in New York gestorben ist, kennen Cineasten weltweit als eine Schlüsselfigur des USamerikanischen Avantgardefilms. Der in Litauen geborene Schriftsteller Mekas blieb eher unbekannt. Dabei ist er für die deutsche Nachkriegsgeschichte ein wichtiger Zeitzeuge gewesen. In seinem Tagebuch der Jahre 1944-1954 hält Jonas Mekas fest, wie er nach seiner Flucht aus Litauen in Deutschland ankommt, im Krieg noch Zwangsarbeit leisten muss und dann nach Kriegsende durch das zerstörte Deutschland irrt. Wie er schließlich jahrelang in Barackenlagern lebt, bevor er 1949 in die USA auswandert. Trotz der deprimierenden Umstände in den displaced-person-camps gelingt es Mekas dort, viel zu lesen, zu fotografieren, das Tagebuch zu führen, und er schreibt hier ganz besondere Naturgedichte.

Edda Fischer, Ulrich Haß, Simon Roden